

Probenhaus für Nachwuchs-Musiker auf der Freiheit



Organisatorisches Duo: Jan Flemming Ehlers und Jan Friedrich Dünne vom Kulturnetz-Schleswig leiten das Projekt. Fotos: Diener



Block 19: Aus einer Fahrschule wird ein Probenhaus für Musiker.

Es gibt erneut Bewegung auf der Freiheit. Das ehemalige Kasernengebäude „Block 19“, das von der Bundeswehr als Fahrschule genutzt wurde, wird jetzt zum Probenhaus für Bands und Solokünstler umfunktioniert. Der Verein Kulturnetz-Schleswig will so die Nachwuchskünstler der Stadt und Umgebung unterstützen.

Schleswig/die – „Die Jugend selbstständig zu fördern und gezielter auch auf eigene Interessen eingehen zu können“ war das Ziel, das Jan Friedrich Dünne und Jan Flemming Ehlers bei der Gründung des Vereins Kulturnetz-Schleswig im Sinn hatten. Ins Leben gerufen haben die Erzieher den Zusammenschluss im Mai vergangenen Jahres. Beide leisteten zuvor aktive Kulturarbeit beim Zentrum Schleswig.

Die Idee zum Projekt Probenhaus entsprang eigenem Interesse, beide sind selbst Rock-Musiker. „So etwas fehlt in Schleswig“, sagt Dünne. Für Bands gebe es nur sporadische Möglichkeiten zu proben. Da bot sich das leerstehende Kasernengebäude an.

Diese Idee stellten sie bei einer Fraktionsversammlung der Grünen vor. Den Kontakt zum „Team Vivendi“, dem Eigentümer der Freiheit, stellte Ratsherr Dr. Johannes Thyssen (Grüne) her.

Mit dem Ziel einen Sammelplatz für Bands und damit ein großes Netzwerk zu schaffen, stecken Dünne und Ehlers in ihrer Freizeit alle Energie in das Projekt. „Ohne Eigeninitiative kommt nichts“, weiß Ehlers. Man könne nicht warten, bis etwas passiere, sondern müsse sich selbst engagieren. Im gesamten Haus „muss jeder mal hier und da mit anpacken“, sagt Ehlers. Das Projekt sei nur in Gemeinschaftsarbeit realisierbar.

Die Liste der anstehenden

Arbeiten ist groß. Die Toiletten sowie die Heizung funktionieren nicht, die Eingangstür ist marode und neue Türschlösser müssen her. Dennoch ist der erste Punkt bald abgehakt, das Wasser wird in Kürze angeschlossen. Jetzt spare man Geld, um die Heizung wieder in Gang setzen zu lassen. „Das wird nicht billig, wir hätten gerne Unterstützung“, sagt Dünne. Auch ein Studio ist geplant. Damit könnten die Künstler direkt im Haus ihre Demos aufnehmen.

Bis zu 20 Bands und Einzelkünstlern soll Platz geboten werden. Die Räume sind zwischen 15 und 30 Quadratmeter groß und können auch von mehreren Bands gemeinsam genutzt werden. Da Strom und Heizung für laufende Kosten sorgen, ist für jeden Raum eine monatliche Kostenbeteiligung angesetzt. Diese reicht von 75 Euro für einen kleinen Raum bis hin zu 150 Euro für einen großen Raum. Eine Altersgrenze gibt es nicht, jeder ist willkommen.

Der Anklang bei den Musi-

kern ist gut. „Jeder der sich das hier angesehen hat, war Feuer und Flamme“, berichtet Ehlers stolz. Mehr als eine Hand voll Bands hat sich bereits einen Raum gesichert und beginnt in naher Zukunft mit der Gestaltung.

„Wenn der Start geglückt ist, wird es richtig losgehen“, sind sich Dünne und Ehlers einig. Sie stehen voll und ganz hinter diesem Projekt. Auch für die Zukunft haben sie bereits einige Ideen parat. So könne man beispielsweise im Sommer eine Art „Rock 'n' Roll Camp“ veranstalten. Es würde täglich Musikworkshops und Konzerte geben, bei denen sich Nachwuchskünstler präsentieren könnten. Das ist natürlich bisher alles nur Theorie und hängt von der Entwicklung des Projektes ab. Aber eines steht fest, an Ideenreichtum und Kreativität wird es nicht scheitern.

● Bei Interesse gibt es unter ☎ 0174/4221021 oder via E-mail an kulturnetz-sl@gmx.de mehr Informationen zum Projekt.